

Jimbo und Ringo — Der Zoo-Elefant und der Stadt-Elch in Berlin

Mai 2026, Augenhöhe

Ringo, der Berliner Stadt-Elch, hörte die Nachrichtensendung des Berliner Elch-Radios BER über sein E-Phone und seine E-Pads. Leider verstand er nicht alles, aber das machte nichts. Dann fragte er eben seinen Freund Jimbo, den Zoo-Elefanten, mit dem er sowieso verabredet war. Er schlenderte zum Hardenbergplatz, um durch das kleine Nebentor in den Zoo zu gelangen. Oft war das Tor geschlossen, und er musste dann mit einem beherzten Sprung über den Zaun auf das Zoogelände hüpfen. Heute war das Tor aber nur angelehnt, ein Wärter hatte wohl nicht aufgepasst.

Jimbo erwartete ihn schon, und sie begrüßten sich mit einem Nasenstübser von Ringo, Jimbo strich dem Elch mit seinem Rüssel über den Rücken. Ringo kam direkt zu seinem Thema.

„Im BER ham se von die Verhandlungen der Nordberliner Elchvereinigung mit den Südberlinern über den Grenzverlauf berichtet. Dabei ham se von 'Verhandlungen auf Augenhöhe' jesprochen. Dat versteh ick nich. Bei Verhandlungen wird doch jeredet, oder? Und da wolln se sich verstehn. Dann müsstet doch um Ohrenhöhe und nich um Augenhöhe gehen, wenn de weeißt, wat ich meene?“

Jimbo rollte mit den Augen und blickte dann in die Ferne. Er dachte nach.

„Das ist eine schwierige Frage. Du hast natürlich völlig Recht. Eigentlich geht es bei Verhandlungen um gleiche Ohrenhöhe, wenn man sich verstehen will, aber ganz so einfach ist das nicht. Schau dir mal unsere beiden Ohren an. Deine Ohren stehen hoch, meine hängen herunter. Deine sind ziemlich klein, meine sind dagegen riesig.“

Ringo sah ihn konzentriert an. „Ick globe, dat versteh ick. Wir ham ehm unterschiedliche Ohren.“

„Genau so ist es. Das macht Verhandlungen so schwierig, wenn man sich verstehen will.“

„Aber die im BER ham doch von die Augenhöhe schwadroniert. Kennen die sich nich aus?“

„Doch, ich glaube schon. Das Problem liegt in deiner Prämisse.“

„Meener wat Pisse? Sieh dir vor!“

„Deiner Prämisse! Du gehst davon aus, dass man sich bei Verhandlungen immer verstehen will. Oft will man aber nur die eigene Position durchsetzen, da es kann sogar stören, wenn der andere das versteht.“

Jetzt rollte Ringo mit den Augen und knurrte kurz.

„Ick globe, da hast du recht, jedenfalls wat die Elch-Verhandlungen angeht. Mir isses scheißegal, wat die Südelche sagen, Hauptsache, ick bleibe bei die Nordelche, da waren die Ringos schon immer. Dat soll bei die Verhandlungen rauskommen, ick wohne nämlich im Grenzbereich. Allet andere is mir schnuppe.“

„Gut, dann wäre das geklärt. Augenhöhe ist korrekt, wenn die Verhandlungspartner, besser spricht man dann von Verhandlungsgegnern, sich nicht wirklich verstehen wollen. Die BER-Journalisten kennen die Berliner Elchszene, sie gehören ja selbst dazu. Sie werden also wissen, weshalb sie von Augenhöhe gesprochen haben.“

„Jetzt hab ick dat allet kapiert. Wenn se sich verstehn wollen, brauchen se gleiche Ohrenhöhe. Die is aber oft nich da, und dann wird es schwierig mit die Verhandlungen. Meistens wollen die sich aber gar nich verstehen, sondern nur ihre Forderungen durchknallen. Dat machen se dann auf Augenhöhe. Isses so?“

„Das hast du super erklärt. Su solltest in den diplomatische Dienst gehen.“

Ringo sah zu seinem Freund herauf. „Wenn dat'n Kompliment war, bedank ick mir. Aber wat ick dir noch sagen wollte: Schau nich immer so auf mich herab, dat nervt mir.“